

Gerhard Doerfer

Lamutische Märchen und Erzählungen

Teil I: Kategorisierte Märchen und Erzählungen

Nach dem Tod des Verfassers herausgegeben,
eingeleitet und kommentiert
von Michael Knüppel

2011

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 0946-0349
ISBN 978-3-447-06551-1

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort..... | 7 |
| 1. Einleitung..... | 11 |
| 1.1 Leben und Werk Gerhard Doerfers (8.3.1920–27.12.2003) | 11 |
| 1.2 Zur tungusischen Folklore | 17 |
| 1.3 Die Lamuten (Évenen) | 19 |
| 1.4 Zum Lamutischen (Évenischen) | 21 |
| 1.5 Zur lamutischen Folklore | 27 |
| 1.6 Das Material | 31 |
| 1.7 Zur Kategorisierung und Typisierung | 37 |
| 2. Hauptteil | 41 |
| 2.1 Aitiologien..... | 41 |
| 2.1.1 Frauenschlüssel | 41 |
| 2.1.2 Der geizige Frosch..... | 42 |
| 2.1.3 Die Herrin des Steilen Berges..... | 43 |
| 2.1.4 Wie die Insel Bujan entstanden ist | 44 |
| 2.2 Aitiologische Sage..... | 45 |
| 2.2.1 Die Frauenquelle | 45 |
| 2.3 Äsopische Fabel..... | 46 |
| 2.3.1 Der Arme und der Reiche..... | 46 |
| 2.4 Tiermärchen | 47 |
| 2.4.1 Der Zobel | 47 |
| 2.4.2 Das Häschen | 48 |
| 2.4.3 Die Krähe | 49 |
| 2.5 Herrin der Tiere | 49 |
| 2.6 Bärensohn-Märchen..... | 49 |
| 2.6.1 Der Bär | 49 |
| 2.7 Tod am Ameisenhaufen | 58 |
| 2.7.1 Der Alte und die Alte | 58 |
| 2.8 Dieb- und Jagdmärchen | 59 |
| 2.8.1 Čengè..... | 59 |
| 2.9 Räubergeschichte..... | 62 |
| 2.9.1 Umusnja der einsame Jäger und Uin'dja der Rotgesichtige..... | 62 |
| 2.10 [Die] schadhafte[n] Gesellen | 63 |
| 2.10.1 Tarčakan | 63 |
| 2.11 Jagderlebnis | 66 |
| 2.11.1 Auf dem Felsen | 66 |
| 2.12 Entführungssage | 67 |
| 2.12.1 Omočon..... | 67 |
| 2.13 Häufungsmärchen | 70 |
| 2.13.1 Zwei Vöglein | 70 |

| | |
|---|-----|
| 2.14 Kettenmärchen | 71 |
| 2.14.1 Der träge Junge und der Vogel..... | 71 |
| 2.14.2 Die Robbe..... | 72 |
| 2.15 Memorative..... | 74 |
| 2.15.1 Von dem vergangenen Leben der Oročen und Korjaken | 74 |
| 2.15.2 Sieg von Ostak..... | 80 |
| 2.15.3 Die Jamsker Korjaken | 81 |
| 2.15.4 Die Russen sind gekommen..... | 81 |
| 2.15.5 A Tale of the Chukchee Invasion | 82 |
| 2.15.6 The Lamut and the Russian | 83 |
| 2.16 Šamānengeschichte..... | 84 |
| 2.16.1 Zwei Schwestern | 84 |
| 2.17 Wettkampfmärchen | 86 |
| 2.17.1 Tylkēn und Doldan..... | 86 |
| 2.18 Lügengeschichte | 90 |
| 2.18.1 Ohne Feuer | 90 |
| 2.19 Trickstergeschichte..... | 93 |
| 2.19.1 Karlam..... | 93 |
| 2.20 Ursprungssagen | 96 |
| 2.20.1 Der Bär und der Burunduk | 96 |
| 2.20.2 Der Bär, der Vielfraß und der Wolf | 97 |
| 2.20.3 Der habgierige Auerhahn | 98 |
| 2.21 „Propaganda-Erzählungen“ | 99 |
| 2.21.1 Opoka und das Meer | 99 |
| 2.21.2 Mein Großvater und der Horn-Löffel | 102 |
| 2.21.3 Der Schatz | 104 |
| 2.21.4 Der Menschenfresser-Wolf und der Feldherr-Recke | 106 |
| 2.21.5 Die Gerechtigkeit ist gekommen | 108 |
| 2.21.6 Davon, wie die Sonne in eine vergessene Schlucht kam | 111 |
| 3. Abkürzungsverzeichnis | 113 |
| 4. Bibliographie | 115 |

Vorwort

Es schien, daß mit dem Verscheiden des lange Zeit in Göttingen wirkenden Turkologen, Mongolisten und Tungusologen Prof. Dr. Gerhard Doerfer (8.3.1920–27.12.2003)¹ auch die traditionsreiche Göttinger tungusologische Forschung zu einem Ende gekommen war. Ein Eindruck der zweifelsohne falsch ist, wie nicht nur die Publikationen der vergangenen Jahre – darunter auch einige Beiträge des Herausgebers – zeigen, sondern auch die fortdauernde Arbeit an G. Doerfers umfangreichem (auch tungusologischem) Nachlaß, dessen Herausgabe, wenngleich diese sich nun doch allmählich ihrem Ende zuneigt, noch immer nicht abgeschlossen ist.

In diesem Nachlaß befand sich auch die hier zum Teil² vorliegende Material-Sammlung „Lamutische Märchen und Erzählungen“,³ bei der es sich um ein Nebenprodukt des von G. Doerfer initiierten Großprojektes „Nordasiatische Kulturgeschichte“,⁴ an dem neben dem Göttinger Altaisten auch Prof. U. Johansen und Prof. M. Weiers federführend mitwirkten, handelt. Dieses Projekt wurde von Doerfer in den Jahren 1972/73 angeregt und sollte eine systematische Dokumentation und Erforschung der Sprachen und Kulturen Sibiriens resp. deren damaligen Bestand (soweit dies in jenen Jahren außerhalb der Sowjetunion geleistet werden konnte) zum Gegenstand haben. Die Arbeiten, an denen in Göttingen unter der Leitung von G. Doerfer, Hiu Lie, Wolfram Heschke und Robert G. Service mitwirkten, waren hierbei in Ermangelung weiterer geeigneter Mitarbeiter, die sich den uralischen und sogenannten „paläoasiatischen“ Sprachen hätten zuwenden können, zunächst auf die altaischen – besonders die tungusischen – Sprachen beschränkt.

Im Zuge der Arbeiten, die sich dann bis in die Mitte der 1980er Jahre erstreckten, wandten sich G. Doerfer und seine Göttinger Arbeitsgruppe auch dem Lamutischen (Évenischen) und den Lamuten (Évenen) zu. Den Hintergrund bildete hier natürlich nicht zuletzt G. Doerfers Studium bei J. Benzing (13.1.1913–16.3.2001) in Mainz, der ja bekanntlich der Verfasser der bedeutenden „Lamutischen Grammatik“,⁵ mit der seinerzeit vollkommen neue Maßstäbe in der Tungusologie gesetzt wurden, war und der Doerfers Aufmerksamkeit schon während des Studiums auf das Lamutische gelenkt hatte. So war es nur konsequent, daß sich Doerfer und seine Mitarbeiter zunächst einem „Lamutischen Wörterbuch“ zuwandten, das schließlich 1980 erschien.⁶ Daneben wurde

1 Zu G. Doerfer siehe unten.

2 Ein zweiter Teilband, der die nicht-kategorisierten Märchen und Erzählungen zum Gegenstand haben soll, wird in Kürze folgen.

3 In der Folge kurz „MSD“ („Material-Sammlung Doerfer“).

4 Vgl. hierzu Doerfer (1973), Weiers (1978) und Knüppel (2010).

5 Benzing (1955).

6 Doerfer / Heschke / Scheinhardt (1980).

allerdings auch noch ein „Armanisches Wörterbuch“ (beim Armanischen, das durchaus kein Dialekt des Lamutischen ist,⁷ wie gelegentlich behauptet wurde und bisweilen noch immer behauptet wird, handelt es sich um die dem Lamutischen am nächsten stehende tung. Sprache), dessen Aufbereitung für die Publikation in den vergangenen Jahren durch den Herausgeber besorgt wurde und das nun seiner Drucklegung harret,⁸ eine Sammlung lamutischer Rätsel, die freilich aufgrund unsachgemäßer Aufbewahrung später verloren gegangen ist, sowie die hier nun teilweise vorgelegte Sammlung „Lamutische Märchen und Erzählungen“ erarbeitet.

Aufgrund der ausgedehnten Antragstellungen für das Projekt „Nordasiatische Kulturgeschichte“ bei der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ (DFG) durch G. Doerfer, mußte aber schließlich eine Auswahl der zu fördernden einzelnen Bestandteile des Großprojektes getroffen werden. Hierbei wurde der Arbeit an den Sprachmaterialien Vorrang eingeräumt und die „eher folkloristischen“ Teilprojekte hinten angestellt. So wurde zunächst – wie erwähnt – das „Lamutische Wörterbuch“ in Angriff genommen und daran anschließend mit der ausgedehnteren Bearbeitung des von S. M. Širokogorov „nachgelassenen“ tungusischen Wörterbuchs („Tungus Dictionary“⁹) begonnen (mit den Vorarbeiten hierzu war G. Doerfer seit 1973 befaßt!). Dies war freilich eine Arbeit, die im Rahmen des Projektes ebenso wenig zum Abschluß gebracht wurde, wie das bereits erwähnte „Armanische Wörterbuch“. Eine Aufbereitung und partielle Auswertung der Aufzeichnungen S. M. Širokogorovs resp. der auf der Grundlage von dessen „Tungus Dictionary“ erarbeiteten Materialien G. Doerfers für den Druck konnte erst vor einigen Jahren in Gestalt des „Etymologisch-ethnologischen Wörterbuchs tungusischer Dialekte (vornehmlich der Mandschurei)“ erfolgen.¹⁰

Die nicht im Rahmen des Projektes „Nordasiatische Kulturgeschichte“ von der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ geförderten „Lamutischen Märchen und Erzählungen“ wurden von G. Doerfer sozusagen nebenher gesammelt und auf seine Veranlassung hin aus dem Russischen (seltener auch aus dem Lamutischen) übersetzt. Auch diese Arbeit war – wie beim Bearbeiter üblich – in einen breiteren Kontext eingebunden: die von ihm ebenfalls betriebene Märchenforschung. So hatte G. Doerfer im Rahmen der Reihe „Die Märchen der Weltliteratur“ auch einen Band „Sibirische Märchen. Tungusen und Jakuten“ zu selbiger beige-steuert.¹¹ In die dort enthaltene Sammlung tungusischer und

7 Vgl. hierzu unten 1.4 Zum Lamutischen (Évenischen).

8 Doerfer / Knüppel (2011).

9 Gemeint ist hier das „Tungus Dictionary“ (kurz „TD“) des russischen Tungusologen und Ethnologen Sergej Michajlovič Širokogorov (Shirokogoroff [1944/1953]).

10 Doerfer (2004).

11 Doerfer (1983).

jakutischer Märchen wurden schließlich auch vier lamutische Märchen aufgenommen.¹² Das Ausgangsmaterial sowohl für den Band als auch für die hier vorgelegte Sammlung lamutischer Märchen und Erzählungen wiederum war im Zuge der Literaturbeschaffung für das Projekt „Nordasiatische Kulturgeschichte“ besorgt worden. Die seinerzeit umfangreichste Sammlung von Tungusica außerhalb der Sowjetunion am Göttinger Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde (vormals Lehrstuhl für Turkologie und Altaistik) war schließlich auch eines der „Abfallprodukte“ des Projektes. Hinzu trat hier eine kaum zu überblickende Fülle von Vorträgen, die G. Doerfer zu einzelnen Aspekten tungusischer Märchen im In- und Ausland gehalten hat.¹³

Die Märchen und Erzählungen des vorliegenden Bandes sind Teil der Sammlung, die von G. Doerfer, der sich nach deren Fertigstellung 1985/86 sowie der Einstellung des Projektes „Nordasiatische Kulturgeschichte“ anderen – zumeist turkologischen Forschungen – zuwandte, schließlich als Typoskript gebunden und der Bibliothek des von ihm gegründeten Seminars für Turkologie und Zentralasienkunde in Göttingen übergeben wurde. Erst gegen Ende der 1990er Jahre traten die tungusologischen Forschungen wieder in den Vordergrund der Interessen Doerfers. So waren einerseits alle Lehrveranstaltungen sowie das Gros der Publikationen aus den letzten Lebens- und Lehrjahren des Göttinger Altaisten tungusologischen Inhalts und andererseits wurde von diesem ab 1999 die Arbeit an den Aufzeichnungen S. M. Širokogorovs wieder aufgenommen.¹⁴ Hierbei fanden dann auch die noch vorhandenen Ergebnisse der älteren Arbeiten aus dem Projekt „Nordasiatische Kulturgeschichte“ wieder ihren Weg auf den Schreibtisch des Altmeisters und es wurde die Publikation auch des „Armanischen Wörterbuchs“ und der „Lamutischen Märchen und Erzählungen“ geplant. Dem kamen allerdings die Krankheit und schließlich das Verscheiden des großen Turkologen, Mongolisten und Tungusologen, der schon das Erscheinen seines „Etymologisch-ethnologischen Wörterbuchs tungusischer Dialekte (vornehmlich der Mandschurei)“ nicht mehr miterleben durfte, zuvor. Weder das „Armanische Wörterbuch“ noch die „Lamutischen Märchen und Erzählungen“ gelangten daher über die Planung resp. die bereits vorliegenden Vorarbeiten hinaus und so ist es dem Herausgeber nun eine besondere Freude, dem Wunsch des Verfassers entsprechen zu können und zumindest die Letzteren mit dem vorliegenden ersten von zwei Bänden, welcher zunächst die kategorisierten Märchen und Erzählungen umfaßt, doch teilweise noch der Publikation zugeführt zu haben.

12 Vgl. hierzu unten.

13 Zu nennen seien hier nur die Vorträge, die die tung. Zaubermärchen oder die Rolle des Šamänen im tung. Märchen zum Gegenstand hatten (zu letzterem Gegenstand vgl. auch Doerfer [1986]).

14 Vgl. Doerfer (1999).

Der besondere Dank des Herausgebers gilt Herrn Prof. Dr. Michael Weiers (Bonn) für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Tunguso-Sibirica“ sowie Herrn Prof. Dr. Ulrich Marzolph (Göttingen) für die Durchsicht des Manuskripts und fachkundige Beratung sowie ergänzende Angaben zu möglichen Typisierungen.

Michael Knüppel